

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 132.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1.20  $\frac{1}{2}$  Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 7. November

Injections-Gebühr für die 12seitige Seite aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Die Schulkasse in Unterlenningen, Bez. Kirchheim-Uwen, wurde dem Schullehrer Kimmel in Ebershardt, Bez. Nagold, diejenige in Zaberfeld, Bez. Brackenheim-Reipperg, dem Schullehrer Gege in Warth, Bez. Nagold, übertragen.

Gestorben: Wilhelm Stein, Rottenburg, Joh. Wörn, Metzger und Viehhändler, Gärtringen O.N. Herrenberg, Friedrich Lamberger, Schuhmacher, Freudenstadt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

+ Haiterbach, 3. Nov. Unserem scheidenden H. Stadtpfarrer Stockmayer zu Ehren fand letzten Donnerstagabend im Gasth. z. „Löwen“ dahier eine Abschiedsfeier statt, die so zahlreich besucht war, daß die geräumigen Wirtschaftsställe kaum ausreichten, die Gäste alle zu fassen. Nachdem der Viederkranz den Chor von Kreuzer: Schon die Abendglocken klangen; intoniert hatte, begrüßte H. Dr. v. Forster die Stadtpfarrfamilie und die vielen Gäste mit kurzen, herzlichen Worten. Hierauf ergriff Stadtschultheiß K. das Wort, um in seinem und der ganzen Gemeinde Namen dem Scheidenden zu danken für all die Liebe, die er erwiesen und für die treue und unermüdete Arbeit an der Gemeinde, der er annähernd 13 Jahre lang, mit unverdrossenem Mute sich jederzeit gern und willig unterzogen. Redner hebt noch besonders das schöne, einmütige Verhältnis hervor, das zwischen dem geistlichen und weltlichen Ortsvorsteher stets herrschte und nie, auch nicht ein einziges mal getrübt gewesen sei. Kirchenpfleger Sch. gedachte insonderheit der Treue und Hingebung, mit der H. Stadtpfarrer St. stets seines kirchlichen Amtes waltete. Stadtpfleger K. übermittelte im Auftrag der Ortsarmenbehörde und im Namen der Bedürftigen und Kranken für die segensreiche Wirksamkeit auf dem Gebiet der Armen- und Krankenpflege dem Scheidenden, der für die Notleidenden und Kranken nicht bloß ein mitfühlendes und trostspendendes Herz, sondern auch eine jederzeit offene, im Wohlthun nie ermüdete Hand hatte, Worte herzlichen Dankes. Pfarrer Gr. von Böfingen widmete dem vom schönen Schwarzwald scheidenden Kollegen und speziellen Freunde einen tiefempfundenen, poetischen Abschiedsgruß. Schullehrer M. gedachte der hohen Verdienste, die sich H. Stadtpfarrer St. durch seine scholastische Thätigkeit, als Religionslehrer, als Ortsschulinspektor und als äußerst humaner Vorgesetzter der Lehrer erworben habe. Schullehrer K. von Alt-Nuisra überbrachte den Dank und Scheidegruß der Filialgemeinde, betonend, wie der Scheidende auch den Filialisten immerdar, selbst bei Sturm und Wetter seine Zeit und Kraft gern und willig zur Verfügung gestellt habe. Tiefbewegt dankte H. Stadtpfarrer St. den einzelnen Rednern für die Kundgebungen, denen er entnehme, wie so viele Liebe und Anerkennung er und die Seinigen allseitig hier und in Alt Nuisra haben genießen dürfen. Er sei durch seinen langjährigen Aufenthalt unter uns mit Haiterbach ganz verwachsen und würde an einen Stellenwechsel gar nicht mehr gedacht haben, wenn seine gestörten Gesundheitsverhältnisse ihm dies nicht dringend zur Pflicht gemacht hätten, der er sich aber erst nach langem Zögern schweren Herzens gefügt habe. Er schloß seine herzliche Ansprache mit der Bitte, ihm ein freundliches Andenken zu bewahren, und mit der Versicherung, daß er Haiterbach nie vergessen und stets im Herzen behalten werde. — Besonderen Dank verdiente und erntete der Viederkranz, der durch seine gediegenen Gesangsvorträge zur Verschönerung und Weihe des Abends viel beitrug. — Am nächsten

Mittwoch wird H. Stadtpfarrer St. in seine neue Gemeinde Altdorf, O.N. Böblingen, einziehen. Unsere herzlichsten Segenswünsche folgen ihm und seinen Angehörigen nach. Möge es ihm vergönnt sein, auf seinem neuen Posten noch viele Jahre im Segen wirken zu dürfen. Das walte Gott!

Herrenberg, 4. Nov. Gestern abend trat der dem Reichstagskandidat Deconom und Müller Schuster aus Deufringen hier auf. Er war begleitet von Rechtsanw. R. Hausmann und Redakteur Schmidt aus Stuttgart. Schuster trug das von ihm ausgegebene bekannte Programm in wenigen Sätzen vor, worauf ein längerer Vortrag von Rechtsanw. Hausmann folgte. Er führte zuerst die ganze politische Entwicklung unserer Zustände der Versammlung vor Augen und betonte im weiteren Verlauf seiner Rede, man müsse Männer in den Reichstag wählen, die ein Volksprogramm aufstellen und der Alleinherrschaft der Adelligen (!) entgegenwirken. Ein Adelliger stehe immer mehr oder weniger unter dem Einfluß der Hofluft, darum sei auch die Wahl v. Gältlingsens zu bekämpfen. Derselbe gehöre zu der konservativen Partei und diese führe in Berlin das große Wort. Mit ihren Führern Stöcker und Hammerstein sei ihr aber ein großes Pech passiert. Dann folgte die Besprechung einiger Abstimmungen Gältlingsens in der Abg.-Kammer. Die Volkspartei sei jetzt die relativ stärkste in der württ. Kammer, die Regierung habe eingelenkt; sie stehe auf der Bahn des Fortschritts und da wäre es unklug von der Partei, durch Steigerung ihrer Forderungen(?) sich mit der Regierung herum zu zanken. Mit einem Lob auf den Kandidaten wurde die Rede geschlossen. — Der kons. Landtagsabg. Schrempf, der auch in der Versammlung war und von Hausmann angegriffen wurde, erwiderte in längerer Rede; er führte aus, daß Hammerstein von seiner eigenen Partei gerichtet sei, und wies darauf hin, daß v. Gältlingen von der Hammersteinangelegenheit überhaupt nicht berührt sei. (S. M.)

Böblingen, 2. Nov. Der demokratische Landtagsabg. Dr. Hartmann hat sich, nach der „D. Reichsp.“ in einer Versammlung über das Gesetz, betr. die Religionsreversalien, dahin ausgesprochen, daß er für dasselbe eintreten werde, da es in der von der Landessynode festgestellten Fassung dem Bedürfnis der evangelischen Kirche entspreche.

Stuttgart, 2. Nov. Oberlandesgerichtsrat Beiel ist, wie der „Schw. Merk.“ hört, in die Kommission für Abänderung des Handelsgesetzbuchs berufen worden und wird sich zu den am 21. Nov. beginnenden Verhandlungen der Kommission nach Berlin begeben.

Stuttgart, 3. Nov. Zu den bevorstehenden Wahlen ist verschiedenes zu melden. Das Wichtigste ist, daß der Führer der „Deutschen Partei“, Sachs-Craillsheim, die Kandidatur für den 12. Reichstagswahlkreis abgelehnt und daß die „Deutsche Partei“ nach ihrem Organ bis zur Stunde keinen anderen gefunden hat. Die Sozi haben, wie wir voraussetzten, der Heilbronner Größe, Kittler, die das lektmal „mitthat“, den Lauspaß gegeben und einen Stuttgarter, den Landtagsabg. Klotz, aufgestellt. — Das Zentrum hat zwar sehr tüchtige Leute im Bezirk, wie das Leitorgan meint, will es sich aber auf den Landgerichtsrat Gröber konzentrieren. Die Zentrumstimmen (3336) sind bei einer Stichwahl ausschlagend. Damit wären es der Kandidaten drei: Augst, Gröber, Klotz. (Schw. B.)

Karlsruhe, 4. Nov. Die „Karlsru. Zeitung“ veröffentlicht folgende Bekanntmachung des großh. Oberstkammerherrnamtes: Die auf den 12. d. M.

einberufene Ständeversammlung wird am selben Tage im allerhöchsten Auftrag durch den Präsidenten des Staatsministeriums eröffnet werden.

Berlin, 4. Nov. Das preuß. Staatsministerium trat am 2. unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen. — Ueber eine ebenfolche Sitzung aus den letzten Tagen berichten die M. N. N.: „In der Sitzung wurde die als entschieden notwendig errachtete Aenderung des preuß. Militärprozessverfahrens erörtert. Der Reichskanzler trat warm für unbeschränkte Oeffentlichkeit des Verfahrens nach bayerischem Muster ein; ebenso fast alle anderen Minister, auch der Kriegsminister. Schließlich einigte man sich für Einführung der beschränkten Oeffentlichkeit. Der Entwurf wird demnächst dem Kaiser unterbreitet, der für seine Person durchaus gegen jegliche Aenderung ist. Vom kais. Entscheid dürfte das Bleiben oder Nichtbleiben des Kriegsministers abhängen.“ Wie weit diese Mitteilungen zutreffend sind, läßt sich der Natur der Sache nach nicht kontrollieren.

Berlin, 5. Nov. Die Abreise des Königs von Portugal erfolgte gestern abend um 9 Uhr 40 Min. Beim Abschied umarmten und küßten sich der Kaiser und der König. Der König fuhr über Bissingen nach England.

### Schweiz.

Bern, 3. Nov. Die „Militärvorlage“ wurde verworfen und zwar ist die Niederlage eine große. Gegenüber dem Auslande soll das ablehnende Botum keine Schwächung der Schlagfertigkeit der schweizerischen Armee bedeuten.

### Frankreich.

Paris, 2. Nov. Das Zuchtpolizeigericht verhandelte heute unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das wegen Spionage angeklagte Ehepaar Schwarz. Schwarz wurde zu 5 Jahren Gefängnis und 5000 Fr. Geldstrafe, Frau Schwarz zu 3 Jahren Gefängnis und 1000 Fr. Geldstrafe verurteilt, beide unter Verbot des Aufenthalts im Lande und Verlust der bürgerlichen und Familienrechte auf 10 Jahre.

Paris, 2. Nov. Die zu 5 Jahren 5000 Fr., bezw. zu 3 Jahren 1000 Fr. verurteilten Eheleute Schwarz sollen nach „Figaro“ an Deutschland die Namen der in Deutschland reisenden französischen Offiziere, sowie die nach Frankreich ausgewanderten oder desertierten Elsaß-Lothringer angezeigt haben.

Paris, 4. Nov. Die Zeitung „La Poste“ teilt mit, Cavaignac habe vor Uebernahme des Portefeuilles des Krieges die Bedingung gestellt, daß der Finanzminister sofort den Direktor Christofo vom Credit foncier seines Amtes entsetze und der Justizminister die gerichtliche Verfolgung gegen einen Senator und Vorsitzenden des Generalrates einleiten lasse.

### Bulgarien.

Sofia, 3. Nov. Sämtliche oppositionellen Blätter erklären sich mit der Thronrede unzufrieden. Der Fürst hätte nur leere Worte gebraucht. Die „Swoboda“ meint, Fürst Ferdinand beschreite denselben Weg wie der Battenberger und werde ebenso enden wie dieser.

### Spanien.

Madrid, 3. Nov. Aus Havannah wird mitgeteilt, daß es den Insurgenten gelungen sei, einen Zug durch eine Dynamitbombe in die Luft zu sprengen. Der Zug wurde vollständig zerstört. Die Zahl der Toten wird nicht angegeben. Andererseits wird mitgeteilt, daß ein spanischer Unteroffizier, der ein kleines Fort zu verteidigen hatte, den Feinden dasselbe widerstandslos ausgeliefert hat.

Auf Cuba führen die Insurgenten ein ungeführtes Räuberleben. Das eingetretene Regenwetter bindet den Spaniern die Hände für jede strategische Unternehmung. Die Insurgenten benutzen diese Zeit, um ihrer Zerstörungswut freien Lauf zu lassen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß über das spanische Expeditionskorps auf diese Weise noch eine Hungers-

not hereinbricht und zu den vielen Leiden sich noch das Schlimmste gesellt, das einem Heere begegnen kann. Wenn es den Spaniern nur gelingt, sich über die Regenzeit in ihrer unverminderten Stärke zu erhalten, dann können sie noch von Glück sagen. Ein Mehreres erwarten selbst die überschweulichsten Hoffnungen für die nächsten Wochen und Monate nicht.

#### Türkei.

Konstantinopel, 4. Nov. In Diarbekire trafen Armenier in den Moscheen Türken an, von denen viele verwundet und getötet wurden. Die Hofbeamten wurden interniert, weil im Arbeitszimmer des Sultan Drohbrieft gefunden wurden.

Konstantinopel, 4. Nov. Die Nachrichten aus Anatolien und Rumelien lauten immer ernster, beide Provinzen sind im allgemeinen Aufruhr. Das Militär ist vollständig ohnmächtig. Auf der Forte und im Palast betrachtet man die Situation als äußerst kritisch und ventiliert den Plan, die Mächte um die militärische Niederwerfung des Aufstandes zu bitten.

#### Griechenland.

Athen, 4. Nov. Der Zeitung „Asty“ wird aus Mytilene telegraphiert, daß der Sultan aus Furcht vor den Verschwörungen der Jungtürken den Schatz der auf dem Hellespont liegenden englischen Flotte erbeuten hat.

#### England.

London, 4. Nov. „Offenatore Romano“ erhält aus bester Londoner Quelle die Nachricht, daß die Königin von England ernstlich erkrankt und die Abnahme der geistigen Kräfte rapide sei.

#### Amerika.

New-York, 4. Nov. Die „World“ veröffentlicht eine Depesche aus Pachuca in Mexico, nach welcher 10 Personen im Gefängnis zu Tenacapa auf Befehl des Richters als Ketzer verbrannt worden sind. Der Richter erklärte, er habe den Auftrag Gottes, ließ die Opfer in den Betten verhaften, ins Gefängnis bringen, schloß sie dort ein und legte darauf Feuer an das Gefängnis. Die Bevölkerung ließ es unter dem Einflusse des religiösen Wahnsinns des Richters zu. Gegen 20 Verhaftete ist nunmehr eine Untersuchung eingeleitet.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 3. Nov. Gestern Samstag abend erlag Mädchenschullehrer Wilhelm Roos, von einem Spaziergang heimkehrend, einem Schlaganfall. Derselbe war gegen 30 Jahre hier thätig, leitete in hervorragender erspriesslicher Weise den Kirchengesangsverein manche Jahre und erwarb sich durch Hebung des Gesangsunterrichts in der Volksschule anerkannte Dienste.

Kottweil, 3. Nov. Am gestrigen Samstag früh begab sich die Ehefrau des in Wohnungen für die Eisenbahndienstboten am Bahnhof einlogierten Lokomotivführers Kapp auf den Wochenmarkt in die Stadt, drei kleine Buben einschließend. Diese letzteren machten sich nun über die Bündel her, strichen sie an und warfen sie brennend im Zimmer umher; dadurch fingen ein Bettüberwurf, das Bett, die Vorhänge, Rouleaux, die Wandverkleidungen, eine mit Wäsche belegte Nähmaschine und weitere Gegenstände Feuer, wodurch sich ein so starker Rauch entwickelte, daß die Kinder unfehlbar erstickt wären, wenn nicht ein vorüberfahrender Fuhrmann den aus den Fenstern dringenden Rauch bemerkte und gerade noch zu rechter Zeit Hilfe gebracht hätte.

Urach, 2. Nov. In der Nähe der Ainkelenschen Kunstmühle hier wurde laut Schw. N. B. eine Tropfsteinhöhle entdeckt mit einer prachtvollen traubenartigen Gesteinsbildung und verschiedenen Wasserbecken. Die Tiefe ist vorerst ca. 6 m. Die Höhle soll für Besucher zugänglich gemacht werden.

Neßkotten, 2. Nov. Der Vatermörder Karl Roth hat nun ein Geständnis dahin abgelegt, daß er jugab, sei-

nen Vater im Stalle mit einem Beil vorsätzlich erschlagen zu haben, als dieser im Begriffe war, eine Kuh zu melken. Der Schädel des Ermordeten soll 17 Brüche und Wunden zeigen. Daß der Ermordete ahnungslos überfallen worden sein mußte, wurde von erster Stunde an bezweigt angenommen, weil der alte Roth ein großer starker Mann war, der seinen Angreifer stets überwinden hätte. Der Mörder ist das einzige Kind, die Mutter starb vor mehreren Jahren, weshalb Vater und Sohn allein wohnten und den Haushalt besorgten. Der verkommene Bursche, der während seiner hiesigen Gefangenschaft die frechsten und anmaßendsten Redensarten führte, von Neue aber nicht eine Spur an den Tag legte, ist nach Balingen ins Gefängnis verbracht worden.

Balingen, 5. Nov. Wie der „Volksfrd.“ erzählt, soll gestern Nachmittag ein Mädchen, eine 23jährige Fabrikarbeiterin, mit welcher der junge Roth ein Verhältnis hatte und welche beschuldigt wird, ihn zu der schrecklichen That verleitet zu haben, an das hiesige K. Amtsgericht eingeliefert worden sein.

Omünd, 4. Nov. Bei der von technischer Seite vorgenommenen Untersuchung der einzelnen Teile des durch Explosion zerstörten Dampfkefells wurde laut „St. Anz.“ in der Speisepumpe zum Kessel ein 8 cm lg. Bergspitzen gefunden, der das Rohr allmählich verstopfte und wahrscheinlich die Katastrophe herbeigeführt hat.

In Heilbronn ist wieder falsches Geld im Umlauf. Ein dortiger Gewerbetreibender fand dieser Tage, als er abends die Kasse nachsah, zwei falsche Einmarkstücke in derselben vor. Von wem derselbe das Geld empfangen hatte, konnte nicht mehr festgestellt werden.

München, 5. Nov. Heute vormittag stürzte infolge Ueberlastung das Baugerüst des Kuppelbaues der neuen Passage an der Schwanthalerstraße ein. Zwei Arbeiter wurden getötet, drei lebensgefährlich und zwei leichter verletzt. Die freiwillige Feuerwehr und die Sanitätskolonne, sowie ein Zug vom Infanterie-Regiment waren sofort zur Stelle. Der Polizeidirektor und der Regierungspräsident sind an der Unglücksstätte erschienen.

Breslau, 2. Nov. Die Bresl. Ztg. berichtet, daß eine dicht bei Pöppelwitz gelegene Zündkapselabrik in die Luft geschoßen ist. 2 Arbeiter und 2 Kinder sind schwer verletzt worden.

Königsberg, 1. Nov. In der letzten Nacht wurde ein Posten, der an der Pionierkaserne vor dem Sachheimer Thor nach Stand, von mehreren Personen, die gestern zur Kontrollbesuchung erschienen waren, beleidigt. Als nach dem Posten mit Steinen geworfen wurde, gab er Feuer, wodurch einer der Angreifer durch einen Schuß in die Brust getötet wurde; ein zweiter erhielt einen Streifschuß quer über die Brust und wurde schwer verletzt nach dem hiesigen Elisabethstranckenhaufe übergeführt.

Bourges, 30. Okt. In dem Prozesse gegen den Marquis de Rappe wurde heute das Verhör beendet. Der Angeklagte behauptet entschieden seine Unschuld.

Daß Prinzen aus königlichem Geblüte zu Deserturen werden, dürfte nicht alle Tage vorkommen. Und doch hat sich das Ungeheuerliche dieser Tage in der englischen Armee ereignet. Der Herzog von Connaught, Kommandeur von Aldershot, überschritt, ohne an zuständigen Stelle pflichtschuldigst darum nachzusuchen, den ihm gewährten Urlaub und reiste nach Paris. Hierüber wurde, getreu den militärischen Vorschriften, dem bisherigen Oberbefehlshaber der Armee, der, beiläufig erwähnt, am 31. v. M. von seinem Posten zurücktrat, Anzeige erstattet. Dieser erließ nun, ohne auf den Rang des „Deserteurs“ Rücksicht zu nehmen, in aller Form die für solche Fälle übliche Verfügung, worin Albert Edward, Herzog von Connaught, aufgefordert wurde, sich sofort bei seiner vorgesetzten Behörde zu melden, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet würde. Die Sache wurde schließlich so geregelt, daß dem Herzog in einer Depesche nach Paris eine Verlängerung seines Urlaubs zugestanden wurde.

Arco, 31. Okt. Dem Ceremonienmeister der Königin von Württemberg, Freiherrn v. Reizen-

stein, der gegenwärtig in Gardone am Gardasee weilte, wurde eine große Geldsumme und Pretiosen gestohlen. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Postalisches. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Betrieb des K. Postamts vom 11. November morgens ab in den Räumen des Bahnhofsgebäudes stattfindet.

Ragold. (Sonntagsruhe im Güterverkehr). Auf den württ. Eisenbahnen wird die seit 29. Sept. teilweise, seit 6. Okt. ganz aufgehobene Sonntagsruhe im Güterverkehr am 3. Nov. in vollem Umfang wieder eingeführt.

Bernert, 5. Nov. Auf dem gestrigen Markt wurde recht lebhaft gehandelt. Vieh war in ziemlich großer Anzahl zu Markt getrieben. Die Preise hielten sich im allgemeinen in der Schwebe; ein Rückgang war nicht zu bemerken, eher ein Steigen derselben. Die Schweine, Ferkel und Läufer waren immer noch billig, doch etwas teurer als auf dem letzten Allenssteiger Markt.

#### Litterarisches.

In dem Verlage der H. Christian'schen Schulbuchhandlung in Horb erschien vor kurzem ein Werkchen, betitelt: „Der schriftliche Gedankenausdruck in der Praxis. Eine mit Belehrungen und gefälligen Bestimmungen versehene Anleitung zum Entwurf von Geschäfts-urkunden und Geschäftsbriefen. Ein Hilfsbuch und Ratgeber für Elementar- Fortbildungs- und Sonntagschulen, sowie für das Haus von Joh. Baptist Reher.“ Dieses wirklich gediegene Werkchen enthält alle im Geschäfts- und Verkehrsleben vorkommenden Aufsätze in musterhaften Beispielen, wovon sich jedes einzelne durch die daran beifolgende Erklärtheit des Ausdrucks und seine möglichste, einen gefälligen Titel dennoch an sich habende Kürze auszeichnet. Dazu muß noch besonders hervorgehoben werden, daß der Herr Verfasser bei der Anfertigung aller möglichen Eventualitäten ein- sichtigte und Beispiele dafür aus- bezüglichen gefälligen Bestimmung und für die Praxis erläutert hat. Anfang bis Ende als Verfasser und erfahrenen Schulmann, der seinen Kollegen für den Unterrichts- und Sonntagschule auf- auffassen zu bieten und so ein nisse entgegenzunehmen. Wie wird jeder einrichtsvolle Schu- des Werkes erkennen un- Lehrmittel, namentlich in der schule, benötigen. Aber auch zu- empfehlenswert, denn es enthält als Beispiele: Offerte, Gesuche um Muster und Preiscurant, Zusendungen derselben, Bestellungen, Erkundigungen, Antworten auf Erkundigungen, Abbestellungen, Anträge, Rechnungen, Quittungen, Tilgungsscheine, Bitte um Verlängerung von Zahlungs- fristen, Mahnbrieft, Mahnverfahren, Schuldscheine, Bürg- schreine, Faustpfand, Kautionen, Depositencheine, Anwei- sungen, Cessionen, Reserve, Stellenbewerbungen, Atteste, Wittschristen, Vollmachten, Verträge aller Art u. s. w. und kostet nur 35 -.

#### Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis M. 18.65 v. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 verschied. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Seidenfabriken G. Henneberg (L. u. E. G. H.) Zürich.

#### Diesu Schwäbischer Landwirt Nr. 3.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Ragold.

#### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Warth.

### Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des

Michael Dürr, gewesenen Bauers dahier,

kommt die vorhandene, in Nr. 125 ds. Blattes näher beschriebene Liegenschaft im gemeinderätlichen Anschlag von 19150 M am kommenden

Montag den 11. Novbr. d. Js., nachmitt. 2 Uhr,

auf hiesigem Rathaus unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen Aufstreich zum dritten- und letztenmale zum Verkauf, wozu bemerkt wird, daß diese Liegenschaft nur für den Fall der Einzelverkauf kein günstiges Resultat ergibt, dieselbe im Gesamtauf zugeschlagen wird.

Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat und daß auswärtige der Verkaufskommission nicht bekannte Steigerer und deren Bürgen vor Beginn der Versteigerung Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 5. Novbr. 1895.

K. Amtsnotariat Altensteig:  
Hff. Bühl.

Stuttgarter Pferde-Lose à 3 Mk.

empfehlen

G. W. Zaiser.

#### Teinach.

### Verkauf eines Mühleanwesens.

Die zur Konkursmasse des Johann Oberle, Müllers dahier, gehörige Liegenschaft, bestehend in einem 2stöck. Wohn- und Mahlmühlegebäude mit 2 Mahlgängen u. 1 Gerbgang, die sogen. untere Mühle, einer besonders stehenden Scheuer mit Stallungen, 2 ha 65 ar Feldgrundstücken (meistens Gärten und Wiesen) in der Nähe der Gebäulichkeiten.



Gesamtanschlag 18050 M angekauft zu 12500 M

wird am Montag den 11. November 1895, vormitt. 11 Uhr, in dem hiesigen Rathaus zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Vermöge der fast immer gleichmäßigen guten Wasserkraft könnten die Gebäulichkeiten auch zu einem anderen Gewerbebetrieb eingerichtet werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch gemeinderätliche Vermögenszeugnisse auszuweisen.

Den 4. November 1895.

#### Der Konkursverwalter:

Amtsnotar Schmid.



Nagold.  
Auf der Straße von Oberjettingen  
nach Nagold ist ein  
**Revolver**  
gefunden worden.  
Eigentums-Ansprüche sind binnen 8  
Tagen geltend zu machen u. zu erweisen.  
Den 4. Nov. 1895.  
Stadtschultheißenamt.  
Brodbeck.

Unterschwandorf.  
Die Armenpflege hat  
gegen  
doppelte Sicherheit  
**860 Mark**  
auszuleihen.  
Armenpfleger Raiber.

Nagold.  
ging vom  
Gasthof zum  
"Rössle" an  
auf dem Weg nach Rohrdorf  
ein **Überzieher.**  
Der redliche Finder wolle denselben  
gegen Belohnung abgeben im  
Gasthof z. "Rössle".

Alt-Ruisra.  
**Farren-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft  
am nächsten Samstag den  
9. d. M., nachm. 1 Uhr,  
wegen Aufhebung des Far-  
renpachts einen zum Schlachten tau-  
glichen Farren, wozu Kaufsliebhaber  
freundlichst eingeladen werden.  
Farrenhalter **Johs. Gutekunst.**

**Karl Döser,**  
Werkmeister, Nagold  
empfiehlt sich zur  
**Herstellung von**  
**Dohlenanschlüssen**  
unter Zusicherung prompter und  
billiger Ausführung.

Wildberg.  
**Apfelbäume!**  
Ca. 150 schöne, ver-  
setzbare Apfelbäume, 4-5 cm  
Stammstärke, reich bewurzelt,  
mit den ertragreichsten Sor-  
ten veredelt, hat um billigen  
Preis abzugeben  
Bauwart **Heberle.**  
Einen 1jährigen russischen

**Dachshund**  
hat zu verkaufen der Obige.  
Wildberg.  
**20 Mark**  
**Belohnung**  
demjenigen, welcher auf der Rothfelder  
Markung einen Wilderer oder irgend  
einen Jäger ohne meine Begleitung  
antrifft, so daß er gerichtlich belangt  
werden kann.  
**Friedrich Moser,**  
Jagdpächter.

Am Samstag den 9. Nov., abends 8 Uhr, findet im  
Gasth. z. „Hirsch“ in Nagold eine  
**Öffentliche**  
**Wähler-Versammlung**

statt, in welcher der Kandidat der  
**Schwäbischen Reform-Partei,**  
**Herr Christof Schmid, Landwirt von Ludwigsburg,**  
sich den Wählern vorstellen wird.  
Jedermann ist hiezu frendl. eingeladen.

Nagold.  
**Modellier-Unterricht.**  
Derselbe nimmt am kommenden Freitag 8. Okt., abends 7<sup>1/2</sup> Uhr, im  
untern Zeichensaal seinen Anfang. Dabei wird auch für Schreiner Anleitung  
zum Holzschnitzen gegeben. Werkzeuge zum Modellieren wie zum Schnitzen  
sind in der Schule zu haben.  
Nagold, 6. November 1895.  
Der Schulvorstand:  
St.-P. Dieterle.

Wildberg, den 5. November 1895.  
**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten widmen wir hiedurch  
die traurige Nachricht, daß unser l. Vater u. Großvater  
**Gottfried Lachenmaier,**  
Buchbinder,  
im Alter von nahezu 74 Jahren nach langem beschwer-  
lichen Leiden, heute mittag 1<sup>1/2</sup> Uhr sanft entschlafen ist.  
Leichenbegängnis Donnerstag, mittags 2 Uhr.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Isfelshausen.  
**Dankagung.**  
Für die zahlreiche Beteiligung von hier und auswärts am  
Leichenbegängnis meiner lieben Gattin  
**Katharine, geb. Junger,**  
sagt den herzlichsten Dank  
der trauernde Gatte  
**Christian Lehre, Landwirt,**  
mit seinen 3 Kindern.

1<sup>1/2</sup>-fache Größen für 20 u. 40 Pfg.  
**Gentner's Schuhfett**  
in roten Dosen mit dem Kaminsfeger.  
Biel besser als Saseline!  
**Gentner's Wichse**  
in roten Dosen mit dem Kaminsfeger, erzeugt auch auf  
fettem Leder sofort wieder prachtvollen Glanz.  
Man achte auf die Schuhmarke Kaminsfeger und die  
Firma des Fabrikanten  
**Carl Gentner in Göppingen.**  
Zu haben in Nagold bei **H. Lang, Conditior,**  
in Altensteig bei **J. Warster, Dreherei.**  
**Schutzmarke.**

Nagold.  
Einen doppelten, steinernen  
**Schweinestall**  
hat zu verkaufen **G. F. Harr.**

Nagold.  
**2 Arbeiter**  
und ein **Lehrling**  
können sofort eintreten bei  
**Chr. Hartmann, Schuhmacher.**

**2000 Mark**  
werden sofort oder später aufgenommen  
gesucht.  
Näheres durch die Red. d. Bl.

**Dr. Lindenmeyer's**  
**Salus-Bonbons**  
sind das wirksamste Mittel gegen **Su-**  
**sten, Heiserkeit, Verschleimungen,**  
**Störungen der Verdauung** etc. Zu  
haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg.,  
sowie in Schachteln à 1 M bei:  
Conditior **H. Lang.**

**Sicheren Erfolg**  
bringen die bewährten und hochgeschätzten  
**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
sicherstes gegen **Appetitlosigkeit, Magen-**  
**weh u. schlechtem verdorbenen Magen**  
sücht in Pak. à 25 Pfg. bei  
**Jr. Schmid in Nagold, W. Wiedmann**  
in Unterjettingen, **J. Spieß in Wild-**  
**hausen, J. G. Gutekunst in Haiterbach.**

**Veraltete Krampfadern-**  
Fußgeschwüre, Flechten, veraltete Geschlechts-  
leiden heilt brieflich u. schmerzlos unter schrift-  
licher Garantie. 25jährige Praxis. Kosten  
5 M. Porto doppelt nach hier. Apotheker  
**Fr. Jekel, Zürich, Oberdorfstraße 10.**

Ein exquisites Kraut! Milde  
und fast nikotinfrei!  
Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8 M.  
**Tabak. B. Becker in Seelen a. D.**

**Keuch- & Krampf-**  
husten, sowie chronische Katarrhe,  
finden rasche Besserung durch **Dr. Lin-**  
**denmeyer's Salus-Bonbons.**  
Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 P.,  
sowie in Schachteln à 1 M bei:  
Conditior **H. Lang.**



# Zur Reichstagswahl.

Nächsten Sonntag, nachmittags um 3 Uhr, finde im Gasthof z. „Röfle“ hier eine Wahlversammlung für  
**Freiherrn von Gütlingen**  
 statt, zu welcher sämtliche Wähler in Stadt und Land freundlich eingeladen werden.

*Das Wahlkomite.*

Nagold.  
 Nächsten Samstag  
  
 Metzelsuppe.  
 bei neuem  
**Oberkircher**  
 im  
 „Schwarzen Adler“  
 wozu freundlich  
 einladet  
 Karl Moser.

Nagold.  
 1/4 und 1/2 Liter  
**Deckelgläser,**  
 Steingut und Porzellan-  
 Deckelkrüge,  
 von 50 Pfg. bis 5 Mk.,  
 empfiehlt  
**Jakob Luz.**  
 NB. Namen etc. werden in  
 die Deckel billigst eingraviert.

Nagold.  
 Frisch eingetroffene  
**Ia. Niesen-**  
**Bollheringe,**  
**Delicatess-**  
**Bismarckheringe**  
 empfiehlt billigst  
**Heh. Lang.**

Nagold.  
**Linsen, neue**  
 empfiehlt billigst  
**Herm. Brintzinger**  
 in der hintern Gasse.

## Gewerbe-Verein Nagold.

Auch heuer wieder ist dafür gesorgt, daß die männliche Jugend den Winter über an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage ein geeignetes Unterkommen findet, bei dem sie in zwangloser Weise sich mit Lesen oder Schreiben und Spielen unterhalten kann.

Es wird zu diesem Zweck der obere Zeichenaal im neuen Schulhaus von nachmittags 3—7 Uhr geöffnet und werden die hiesigen Jünglinge zur Benützung der Einrichtung

**erstmals auf Sonntag den 10. d. Mts.**

eingeladen.

Die Eltern, Pfleger, Lehrherren und Freunde der Jugend werden besonders aufmerksam gemacht und gebeten, nicht nur dafür zu sorgen, daß die jungen Leute erscheinen, sondern daß auch sie ab und zu der Sache ihre Aufmerksamkeit durch Besuche und soweit möglich, durch Haltung von Vorträgen schenken und so die Absicht des Vereins unterstützen, die Jugend vor den vielen Gefahren jeder Art, welchen sie an den freien Nachmittagen in verlockendster Weise ausgesetzt ist, zu bewahren.

Für Ueberlassung von geeigneten Jugendschriften und Spielen sind wir besonders dankbar.

Den 4. Nov. 1895.

**Der Ausschuss.**

## Wollwaren jeder Art

bringt bei billigst gestellten Preisen in empfehlende Erinnerung

**Hermann Knodel.**

Nagold.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
**am Samstag den 9. November d. Js.**

im Gasthaus zum „Rössle“ hier stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen.

**Karl Hildebrand,**  
 Bäckermeister,  
 Biberach.

**Christiane Schuon,**  
 Pflegetochter d. Bäckermeisters Schuon  
 hier.

Wir bitten, dies statt jeder besond. Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

## Ga. 500 Gr. Sand à 10 Pfg.,

sowie 10 St. sehr schöne, kräftige, schwarz und weiß gezeichnete, so vielfach empfohlenen, gegen Hühnerkrankheiten unempfindliche

**Silber-Vackhahnen**  
 hat abzugeben  
**Louis Rentschler.**

Altensteig.  
**Lehrergesangsverein.**  
 Samstag den 9. November.  
 Nach demselben Besprechung der Unterstützungvereinsache.  
 Steinle.

Nagold.

## Filz-Stiefel

mit Holzsohlen

in allen Größen billigst bei  
**Gottlob Schmid.**

## Deckcravatten

zu 35 und 50 Pfg.

sowie alle andern Facons

empfehlte in sehr schöner Auswahl

**Hermann Knodel.**

Nagold.

## Spazierstöcke

jeder Art

## Pfeifen

in Holz und Porzellan,  
 sowie sämtliche Bestandteile.

**Cigarrenspitzen**

in Meerschaum

und vielen anderen Sorten,

Dosen und Feuerzeuge,

**Manchervie,**

**Cigarren & Tabake**

empfehlte

**Jakob Luz.**

Nagold.

Einen wenig gebrachten **Mahagoni-**

## Salontisch

sowie einige verstellbare

**Waschtrockenständer**

verkauft billig

**Fr. Lutz.**

Nagold.

Auf Martini für Haus- und Feldarbeit suche ein

## Dienstmädchen

bei guter Behandlung und hohem Lohn.

Commissionär **Vipp.**

Zfelfshausen.

## Dankagung.

Für die schnelle Hilfe, welche mir bei dem Brandunglück am letzten Sonntag von der hiesigen Feuerwehr und von der gesamten Einwohnerschaft zu Teil wurde, sage ich herzlichen Dank.  
**G. Hezer, Schlosser.**

**Goldkurs vom 1. Nov. 1895.**

20-Frankenstücke . . . . .	16.18—22
Engl. Sovereigns . . . . .	20.37—40
Dollars in Gold . . . . .	4.16—19

## Fruchtpreise:

Altensteig, 30. Oktbr. 1895.

Neuer Dinkel . . . . .	7	—	—	—
Haber . . . . .	7	—	6 34	6 —
Gerste . . . . .	9	—	8 60	8 40
Weizen . . . . .	8	20	8 12	8 —
Roggen . . . . .	8	50	8 40	8 —
Welschlorn . . . . .	7	50	—	—